

bzw. ähnliche Lokalitäten in Böhmen und Mähren, seltener auch im Ausland, soweit sie in der Stammesgeschichte mitgespielt haben (Quedlinburg, Meißen, Posen, Regensburg). Präsentiert werden also verschiedene Typen: von den geistlichen Zentren (Bistum – Klöster) über Schauplätze von Hochzeiten bis zu den Mittelpunkten der entstehenden Verwaltung. Da die Darstellung eher populär konzipiert ist, fällt leider der kritische Apparat nur dürftig aus. Rückblickend sei auf Band 1 des Werks unter gleichem Titel verwiesen (267 S., ISBN 80-7277-308-9), welcher der Zeit 872–972 gewidmet ist. Dort werden insgesamt über zwanzig Lokalitäten in den Blick genommen, mit drei Ausnahmen (Krakau, Augsburg und wieder Regensburg) alle einheimisch. Neben berühmten tauchen auch solche auf, die kaum bekannt sind und deren Rolle wegen der Quellenkargheit in der Historiographie manchmal unterschätzt werden kann.

Ivan Hlaváček

Královský Vyšehrad III. Sborník příspěvků ze semináře Vyšehrad a Přemyslovci, redigoval Bořivoj NECHVÁTAL ve spolupráci s Jiřím HUBEREM a Janem KOTOUSEM, Kostelní Vydří 2007, Karmelitánské nakladatelství, 398 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-80-7195-161-2, CZK 400. – Dank dem Einsatz des Redakteurs erscheint schon der dritte Band der Forschungen über Vyšehrad, eine der wichtigsten (und manchmal auch der rätselhaftesten) Stätten der böhmischen ma. Geschichte (vgl. DA 49, 381 und 58, 804). Neben etlichen archäologischen Forschungsberichten sowie Beiträgen über neuzeitliche Baumaßnahmen auf der Burg handelt es sich um knapp ein Dutzend unterschiedlich konzipierte Texte, die nur ausnahmsweise das Jahr der Ermordung des letzten Přemyslidenkönigs (Wenzel III. † 1306) überschreiten: Vratislav VANÍČEK, Sakralita české panovnické hodnosti, dynastie Přemyslovců a Vyšehradu v proměnách christianizace a středověké modernizace [mit Zusammenfassung: Die Sakralität der tschechischen Herrscherwürde, der Přemyslidendynastie und des Vyšehrads im Wandel der Christianisierung und der mittelalterlichen Modernisierung] (S. 17–59); Pavel ČERNÝ, Zobrazení sv. Václava v Kodexu vyšehradském [mit Zusammenfassung: Die Abbildung des hl. Wenzel im Vyšehrader Kodex] (S. 60–85); Jarmila HÁSKOVÁ, Vyšehrad ve výpovědi nejstarších přemyslovských mincí [mit Zusammenfassung: Der Vyšehrad in der Aussage der ältesten přemyslidischen Münzen] (S. 86–102); Karel MALÝ, K počátkům Crimen laese maiestatis v Čechách – Vyšehradský proces z roku 1130 [mit Zusammenfassung: Zu den Anfängen des Crimen laese maiestatis in Böhmen – Der Vyšehrader Prozess von 1130] (S. 103–111): eine verkürzte Fassung des Aufsatzes von 1971 über die Verschwörung gegen den böhmischen Herzog Sobieslaw I. – Ivo KOŘÁN, Svatý Prokop, Vyšehrad a světcovy legendy ze 14. století [mit Zusammenfassung: Der hl. Prokop, der Vyšehrad und die Heiligenlegenden im 14. Jahrhundert] (S. 112–127). – Zdeňka HLEDÍKOVÁ, Závěť Elišky Přemyslovny [mit Zusammenfassung: Das Vermächtnis Eliška Přemyslovnas] (S. 128–143), ediert aus einem aus Waldsassen stammenden ma. Kopialbuch (das leider nicht beschrieben wird) fünf bisher unbekannte oder kaum bekannte Urkunden: je eine Wenzels II. (von 1294) und des Prager Bischofs Tobias von Bechin von 1295, des Prager Domscholars (von 1326), des Königsaalers Abtes sowie desjenigen von Waldsassen (beide von 1330) sowie ein Verzeichnis der Reliquien, die die böhmische Königin